

.....  
Genosse Istvan Kristof berichtete im Namen des Präsidiums des Obersten Rates der Gewerkschaften über die Arbeit und Aufgaben der Gewerkschaften. Er sagte unter anderem folgendes:

.....  
Wir müssen offen zugeben, dass wir bei der Durchführung des Programmes der Regierung Fehler begangen haben. Wir machten schon damit einen Fehler, dass wir nicht sofort nach Ankündigung des neuen Programmes die Arbeit der Gewerkschaften zu überprüfen angingen. Die Fehler, die sich bei der Arbeit des Obersten Rates der Gewerkschaften bemerkbar machten, tauchten bei jeder Gewerkschaft auf.

.....  
Um gemäss des neuen Programmes mehr Schuhe, Kleider und Konsumgüter erzeugen zu können, brauchen wir mehr Kohle und vor allem mehr Strom. Gerade deshalb müssen die Gewerkschaften der Bekämpfung der Mängel, die sich auf diesen Gebieten zeigen, ihre Aufmerksamkeit schenken. Es ist allgemein bekannt, dass wir mit der Kohlen- und Stromversorgung Schwierigkeiten haben. Dazu kommt noch, dass unsere Kohlenindustrie ihren Vorjahresplan nicht erfüllt hat. Unsere diesbezüglichen Schwierigkeiten wurden durch das ungünstige Wetter noch erhöht.

.....  
Unsere Volkswirtschaft und auch die Bevölkerung braucht immer mehr Kohle. Deshalb verlangten wir von den Bergarbeitern, dass sie sich im Rahmen des Arbeitswettbewerbes zu Ehren des Parteikongresses zur Einholung der vorjährigen Rückstände verpflichteten..... Die Bergarbeiter müssen auf die Sorge der Regierung mit der Straffung der Arbeitsdisziplin antworten, da es auf diesem Gebiet noch ernste Fehler gibt. Auf die Lockerung der Arbeitsdisziplin weist die Tatsache hin, dass nur im Dezember allein 21.000 Tonnen Kohlen wegen des unentschuldigsten Fernbleibens der Bergarbeiter verloren gingen. Einen Beweis für die schwache Arbeitsdisziplin stellt auch die grosse Fluktuation dar. In der zweiten Hälfte des Jahres 1953 wanderte ein bedeutender Teil der Bergarbeiter ab. Die Leiter der Kohlenindustrie müssen einsehen, dass all das nur deshalb geschehen konnte, weil weder bei der Organisation der Arbeit, noch bei der Sicherung der Arbeit eine bedeutende Änderung, wie es die Bergarbeiter erwarteten, eintrat."

Quelle: „Szabad Nep“, Budapest, 7. Februar 1954.

## DOKUMENT 18

(UNGARN)

Vor dem Unterzeichneten Leiter des Büros München der Internationalen Juristen-Kommission, Herrn Werner Schulz, erscheint Herr Georg.....  
Herr ..... ist der deutschen Sprache nicht genügend mächtig. Als Dolmetscher wurde Herr Kamaras aus Wels, ..... zugezogen. Herr ..... erklärt folgendes:

„Ich halte es auch für ausgeschlossen, dass etwa die Gewerkschaft sich im Falle einer unberechtigten Kündigung durch den Betriebsleiter für den Gekündigten einsetzen würde, da die Gewerkschaften, wie jeder weiss, Instrumente der Kommunistischen Partei sind und daher der Regierungspolitik folgen müssen, und dass weiterhin auch die Betriebsleiter praktisch Angestellte der Regierung sind. Es ist also nicht wahrscheinlich, dass in irgend einem Fall Betriebsleiter und Gewerkschaft entgegengesetzte Standpunkte vertreten.

.....  
Ich bin bereit, die Richtigkeit meiner Aussage durch Eid zu bekräftigen."

vorgelesen genehmigt

unterschrieben

gez. Unterschrift  
gez. Unterschrift